

12 junge Ostschweizer in Bad Ragaz

Autor(en): **W.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

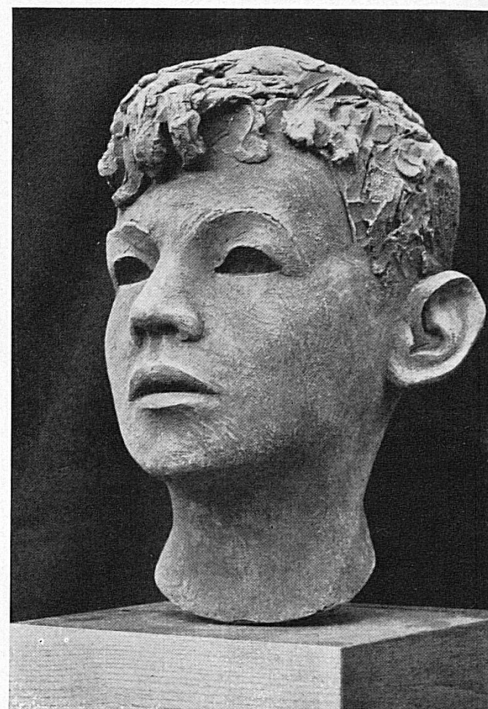
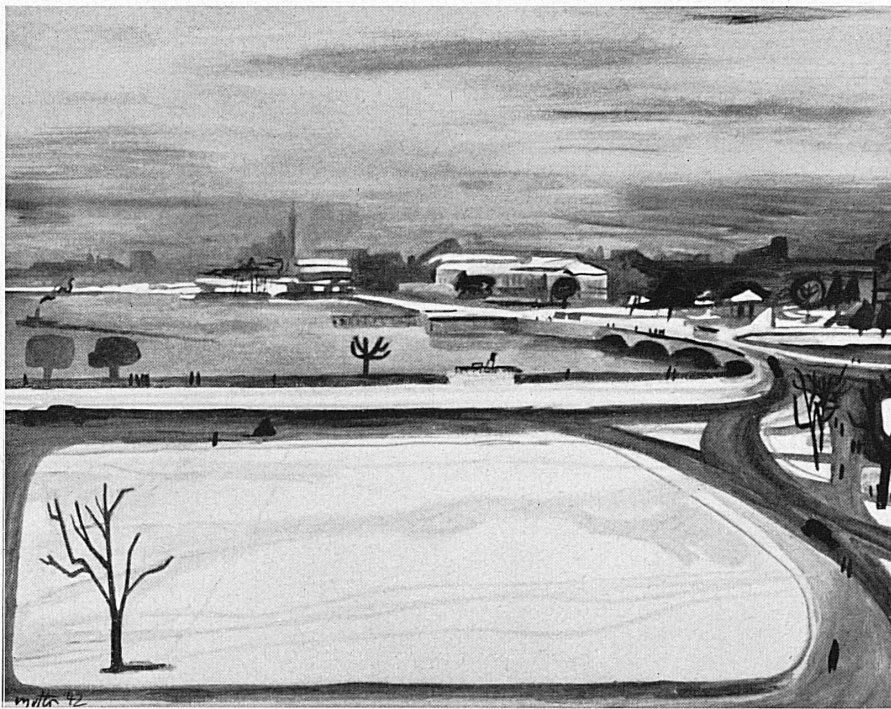
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



12 JUNGE OSTSCHWEIZER IN BAD RAGAZ



«Hausierer», von Max Oertli. — «Colporteur», de Max Oertli.

Bad Ragaz zeigt noch rechtzeitig während der Saison eine anregende Ausstellung junger ostschweizerischer Künstler, die bei allen kunstfreudigen Gästen auf Interesse stoßen dürfte. Die Ausstellung ist allerdings nicht aus dem Bestreben heraus entstanden, die Kunst in den Dienst des Fremdenverkehrs zu stellen, sondern die Initiative, die Kurdirektor Heß freudig verwirklichen half, kam von Werner Weiskönig und verfolgt, wie aus der Ansprache bei der Vernissage hervorging, den klaren Zweck, wieder vermehrt auf das Kunstschaffen der Ostschweiz hinzuweisen. Sie bedeutet also einen Vorstoß um Anerkennung, und sie will daher auch von diesem Standpunkt aus gewertet werden.

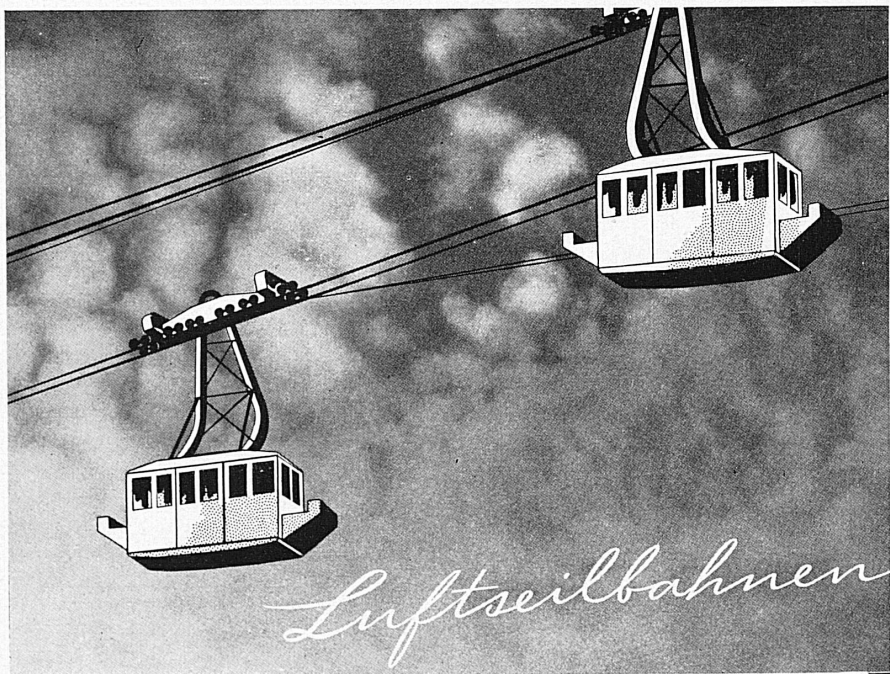
Man kann diesen jungen Künstlern, die zwischen zwanzig und vierzig stehen, das Recht nicht absprechen, ihre Stimme hören zu lassen. Neben einem guten Durchschnitt sieht man einige eigenwillige und starke Bilder, unter deren Schöpfern der jüngste, Max Oertli (geb. 1921), als eine Überraschung wirkt. Seinem etwas lyrischen Realismus und seiner einfachen Menschlichkeit, für die er seine Motive im Zirkus und im kleinen Leben des Alltags findet, entspricht seine Begabung zur farbigen Gestaltung. Wie er im Katalog selbst schreibt, bewegten sich seine bisherigen Studienreisen zwischen Marktplatz, Zirkus Knie, Bahnhofperrons und Wartesälen, denn er gehört schon jener Kriegsgeneration an, der die Welt verschlossen war, während seine ältern Kollegen, Carl Liner jun., Peter Fels, Werner Weiskönig, René Gilsli, Paul Meyer, Ernst Graf und die Malerin Everilda Fels, noch Studienreisen nach Afrika, Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland unternehmen konnten. So zeigt Carl Liner jun. eine große Seine-Landschaft von Paris, Weiskönig die Altstadt von Marseille in einem großformatigen Bild,

Links außen: «Winter in Zürich», von Gebhard Metzler. Links: Knabenkopf, von Max Oertli. Rechts: «Flüchtlingskind», von Ernst Graf, Ermatingen.
 A gauche, en dehors: «Hiver à Zurich», de Gebhard Metzler. A gauche: Tête de garçon, de Max Oertli. A droite: «Enfant réfugié», de Ernest Graf, Ermatingen.



Phot.: Weiskönig.

René Gilsli Hafenarbeiter in Hamburg. Die Großzahl der Bilder ist jedoch heimatlichen Motiven gewidmet; Paul Meyer, Joseph Eggler, Ernst Graf und Albert Saner vermitteln teilweise eindrucksvolle Deutungen der heimischen Landschaft vom Untersee, Toggenburg, von Appenzell und Altenrhein, während der eigenwillige, zur kosmischen Landschaft strebende Gebhard Metzler in einer stimmungsvollen, fließend gemalten Zürcher Landschaft mit dem alten Tonhalleplatz sein Bestes gibt.
 Als einzige Plastikerin ist mit kleinen, gefälligen Terrakotten Elisabeth Hilty-Landolf vertreten. Allerdings belegt Max Oertli auch in einem Knabenkopf in Ton sein klares plastisches Sehen. Die anregende Ausstellung enthält so einen kleinen, aber wesentlichen und lebendigen Ausschnitt aus der Arbeit der ostschweizerischen Künstler.
 W. K.



Luftseilbahnen



Giesserei Bern
 Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.G.

Standseilbahnen, Eisenbahn- und Zahnradbahnmaterial
 Schlittenaufzüge, Förderwinden